

PAAVO PULKKINEN (Jyväskylä)

DER EINFLUSS DER ENGLISCHEN SPRACHE AUF DIE OSTSEEFINNISCHEN SPRACHEN *

Es ist bekannt, daß die englische Sprache besonders nach dem 2. Weltkrieg eine dominierende Stellung in Europa wie auch in weiten Teilen der anderen Kontinente eingenommen hat. Zum Beispiel zeigen die in den neuen Wörterbüchern der skandinavischen Sprachen auftretenden Neubildungen, die auch den Wortursprung mitberücksichtigen, daß die entlehnten Ausdrücke ganz überwiegend aus dem Englischen stammen. Anhand Einar Lundebys Untersuchung zu den in Rede stehenden Lexika finden sich englisch beeinflusste Wörter — berücksichtigt wurden Lehnübersetzung und -bedeutung — in folgenden ungefähren Größenordnungen: im Norwegischen 950, im Dänischen 1200 und im Schwedischen 1500. Die Anzahl der deutschen Lehnwörter beträgt entsprechend 37, 76 und 78 und der französischen 52, 37 und 50 (Lundebys 1987: 66). Die deutsche und französische Sprache, die früher häufig Ursprung von Lehnwörtern waren, sind heute als Quelle von Lehnbildungen im Vergleich zum Englischen zur Bedeutungslosigkeit geschrumpft.

Untersucht man die ostseefinnischen Sprachen auf ursprünglich englischen Wortschatz, so stellt man unschwer zwei sich scharf trennende Sprachgruppen fest. Der Einfluß des Englischen ist im Finnischen und Estnischen groß, dagegen in den anderen Sprachen verschwindend gering.

Am Anfang meiner Ausführungen stehen die Sprachen, in denen nach den von mir benutzten Wörterbüchern die wenigsten Anglizismen auftauchen.

Über Anglizismen im Karelisch-Olonetzischen gibt es nicht viele Hinweise. Das Wörterbuch der karelischen Sprache (A—N) erwähnt einige des olonetzischen Dialekts: *huliguani* 'Rowdy' und *joalu* 'ein Segelschiff' (vgl. fi. *jaala*, russ. *ял*; dahinter steht möglicherweise engl. *yawl*). Im etymologischen Wörterbuch der finnischen Sprache (SKES) findet man *punšši*, *punš(š)u* als Mischung aus Kaffee, Tee oder Saft mit Branntwein < russ. *пунш*; das seinerseits von engl. *punch* abgeleitet ist. Auch einen zweiten, aus dem Englischen stammenden, weitverbreiteten Ausdruck für ein Alkoholgetränk finden wir im Karelischen, nämlich *rommi* ~ *romu*; die erste Form kommt aus dem Finnischen, die zweite aus dem Russischen (*rom*, Gen. *-a*, *-u* < engl. *rum*; SKES). Die Bezeichnung der Stoffart *serttinki* findet sich in Virtarantas nordkarelischen Texten (1958: 501); es handelt sich offensichtlich um ein Lehnwort aus dem Finnischen, in dem eine volkstümliche Entlehnung aus dem Schwedischen zu finden ist, die wiederum auf das Englische zurückgeht

* Vorgetragen auf dem finnisch-sowjetischen Symposium zur ostseefinnischen Philologie in Turku, am 30. August 1988.

(SKES). Die Bezeichnung für Herrenmantel *pinsakka*, *pinzakko* (u. dgl.) wird im Wörterbuch der karelischen Sprache und auch im SKES erwähnt, welches ihr russischen Ursprung zuspricht (< *pidžák*, mundartlich *pinžák* 'kurzer Mantel'); nach dem etymologischen Wörterbuch von Vasmer geht das Wort aber auf engl. *pea-jacket* zurück.

Nach dem Kujola-Wörterbuch findet sich nur ein Anglizismus in den lüdischen Dialekten, nämlich genau das gerade erwähnte, weitverbreitete *piñdžák*. In den Virtaranta-Texten finden sich drei weitere Fälle: *klüb* 'Klub' (vgl. engl. *club*), *rels* 'Schiene' (vgl. engl. Pl. *rails*) und *spirt* 'Spiritus' (vgl. engl. *spirit*); alle sind eindeutig über das Russische vermittelt.

Wepsische Anglizismen sind meines Wissens noch seltener. Das Wörterbuch von Zaiceva und Mullonen enthält nicht ein Beispiel. Möglicherweise ließen die Verfasserinnen die neueren, aus dem Russischen übernommenen Wörter absichtlich unerwähnt. Die Zuverlässigkeit des im Magazin 9/88 von Helsingin Sanomat veröffentlichten Berichts vorausgesetzt, dringt die englische Sprache heutzutage auch ins Wepsische ein. Das moderne Leben der Jugend in Soutjärvi wird so beschrieben: «Täällä on paljon nuoria. He kokoontuvat klubilla, jossa järjestetään illanviettoja ja diskoja. Tytöt harrastavat aerobicia ja pojat painonnostoa», Valja sanoo. «Hetkinen, jos kerron lukijoille, että pienessä vanhassa vepsäläiskylässä Äänisen rannalla harrastetaan diskoa ja aerobicia, niin luuletko heidän uskovan?» Nuorisoliittolainen Valja melkein loukkaantuu. «Ole hyvä ja tule itse katsomaan, ellet usko.» Unter Jugendlichen wird sicherlich hauptsächlich russisch gesprochen, aber einige russische Anglizismen haben sich vielleicht schon mit dem Wepsischen verbunden.

Im Wotischen findet man laut dem Posti-Suhonen Wörterbuch nur einige ursprünglich englische Wörter. Die Bezeichnung für Mantel *pinžakka* kennt man auch im Wotischen und zusätzlich *propsi*, *tuneli* (vgl. russ. *туннель*) und *turnerpi* ~ *turnipra* (< russ. *турпенс*, oder est. *turnips*).

Etwas häufiger sind Anglizismen im Ingrischen. Haarman (1984 : 62) zeigt neun, über das Russische eingeführte, aus dem Englischen abgeleitete Wörter: *kater*, *kerosin*, *pidžak*, *porter*, *rels*, *rumb*, *spirt*, *turneps*, *vokzal*. In dem ingrischen Wörterbuch von Nirvi sind nur einige von diesen Beispielen erwähnt, aber zusätzlich finden wir *jaala* 'einmastiges Segelschiff', *klüba* 'Gesellschaftszimmer', *paptisti* 'Baptist' und *punssi* 'Groggetränk', deren Wurzeln ins Englische reichen. Alles in allem weiß man im Ingrischen von 13 ursprünglich englischen Wörtern. Als groß kann man diese Zahl nicht bezeichnen, obwohl sie durchaus größer als in den anderen nur mündlich überlieferten ostseefinnischen Sprachen ist.

Im Livischen habe ich mit Hilfe eines Wörterbuches nur das Wort *šlīppār* entdeckt, das Kettunen als 'sleeper' eindeutet; es geht offensichtlich um die englische Bezeichnung für Schwelle, die auch im Finnischen früher, in Anlehnung an das Schwedische, wo *sliper* (< engl. *sleeper*) immer noch ein gebräuchlicher Ausdruck ist, benutzt wurde. Vääri (1968 : 548) erwähnt auch über das Lettische vermittelte internationale Wörter wie *trālār* 'Trawler', *televizija* und *radio*, die man als Anglizismen ansehen kann.

Noch nicht besprochen sind die estnischen und finnischen Anglizismen. Sie sind so zahlreich, daß eine Auflistung unmöglich ist. Auch ein Überblick ist im Rahmen dieses Vortrags schwer zu vermitteln. Genaue Zahlenangaben zu den Lehnwörtern sind aus vielen Gründen problematisch.

In ihrer Dissertation hat Aino Jõgi eine gründliche Klärung der englischen Lehnwörter in der estnischen Sprache vorgenommen, von der

leider nur eine schmale Referatsversion auf russisch gedruckt vorliegt (1971). Die Untersuchung stützt sich auf 750 Wörter, die aber nicht den ganzen Bestand aller Jõgi bekannten Fälle umfaßt. In einem anderen Zusammenhang erwähnt die Forscherin nämlich die Zahl 950 (Jõgi 1968 : 11). Da diese Zahl schon 20 Jahre alt ist, darf man sie für das heutige Estnisch als zu klein ansehen. Andererseits gehören die ursprünglich englischen Wörter überwiegend zu Ausdrücken peripherer Spezialgebiete, die schon wieder teilweise im Gebrauch zurückgegangen sind. Die zum estnischen Grundwortschatz gehörenden englischen Lehnwörter sind zahlenmäßig natürlich wesentlich geringer.

Ursprünglich englische Wörter sind zum großen Teil ein junger Bestandteil des Estnischen. Zu den ältesten (Zeitraum 1818—1918) gehören laut Dissertation von Aino Jõgi nur 15 Prozent. Und die meisten dieser Gruppe stammen aus den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts (vgl. Raiet 1961 : 155). Der Zeit der estnischen Unabhängigkeit sind 50 Prozent der Wörter zuzurechnen und die restlichen 35 Prozent der Zeit der Sowjetrepublik Estland. Direkt aus dem Englischen kommen offensichtlich nur wenige Wörter. Der Großteil der Lehnwörter kam ins Estnische über das Deutsche und Russische, das reich an englischen wissenschaftlichen und technischen Termini ist (Jõgi 1968 : 11; Raiet 1961 : : 154ff.). In letzter Zeit verbreiteten sich über die finnische Umgangssprache einige Anglizismen in die estnische Jugendsprache (z. B. *fani*, *jengi*, *jobi*; Loog 1988 : 86).

Der Lehnwortschatz englischer Herkunft im Estnischen zeigt unterschiedliche Einflüsse hinsichtlich Orthographie und Aussprache. Außer der englischen Aussprache und Rechtschreibung haben auch die Mittlersprachen Deutsch und Russisch mit ihren Aussprache- und Schreibformen den Wortschatz beeinflußt. Allgemein beachtenswert bei den estnischen Anglizismen ist die Ableitung der Verschriftung — wie auch zweifelsohne der Aussprache — aus der englischen Lautform. In diesem Sinne weicht das Estnische klar vom Finnischen und wahrscheinlich auch von vielen anderen Sprachen ab, in denen die englischen Lehnwörter eher vom verschrifteten Original abstammen. Die von Elmar Muuk 1935 aufgestellten Regeln sind im allgemeinen im Estnischen bis heute wirksam (Jõgi 1971 : 81).

An dieser Stelle sei eine kleine Probe von estnischen und finnischen Anglizismen gegeben: *džinn* ~ *gin(i)*, *džäss* ~ *jatsi*, *jazz*, *kauboi* ~ *cowboy*, *kliiring* ~ *clearing*, *mänedžer* ~ *manageri*, *tšarlston* ~ *charleston*. Die finnischen Entsprechungen sind in allen diesen Fällen — wie auch in zahlreichen anderen — eng mit der englischen Verschriftung verbunden, oder sie sind sogar exakte Übertragungen.

Bei der Quantifizierung englischer Lehnwörter in der finnischen Sprache ist eine genaue Zahlenangabe problematisch. In meinem Buch «Lokarista sponsoriin» (1984) zähle ich etwa 1300 Lehnwörter und zusätzlich über 100 solche zusammengesetzten Formen, deren einer Teil ein direktes Lehnwort und deren anderer Teil eine Übersetzung ist (z. B. *holdingyhtiö* = *holding company*, *pokerinaama* = *poker face*). In dieser Arbeit wurden aber weder alle Fachwortbestände noch umgangssprachlich gesprochene Wendungen und Slangformen berücksichtigt. Meine Absicht war es auch, die Wörter unberücksichtigt zu lassen, die nur ein Schattendasein in den Lexika und anderen Nachschlagewerken fristen. In dieser Gruppe finden sich solche Wörter, die man kaum in der lebenden, gesprochenen Sprache antrifft. Manche hat der Kulturwandel ungebräuchlich gemacht oder sind dem eigenen Äquivalent gewichen. Ich glaube aber behaupten zu können, daß zur neufinnischen Allgemeinsprache und ihren zugehörigen Fachtermini über 1000 englische Entlehnungen gehören.

Die ältesten Anglizismen im Finnischen sind annähernd aus der gleichen Zeit wie im Estnischen. Der älteste im Finnischen ist *punssi* (Ganander 1786) und im Estnischen *pudding* (Kochbuch 1781; Raiet 1961: 155). Die nächsten lassen sich sowohl in Finnland als auch in Estland im 19. Jahrhundert, die meisten am Ende des Jahrhunderts nachweisen. Beiden Sprachen ist gemeinsam, daß von den ältesten ursprünglich englischen Wörtern die meisten alkoholische Getränke bezeichnen. Zum Beispiel können Seeleute diese Wörter direkt aus dem Englischen entlehnt haben.

Anfangs kamen die englischen Entlehnungen hauptsächlich über das Schwedische ins Finnische. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es nur wenige Englischkundige in Finnland, so daß die Möglichkeit direkter Entlehnung deshalb gering war. Die Kontakte zur englischsprechenden Welt waren damals nicht sehr häufig. Ganz anders ist nun die Situation in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, wenn u. a. in den Schulen Englisch als 1. Fremdsprache unterrichtet wird und der Tourismus keine Grenzen mehr kennt. Wenn dazu noch besonders die USA Ziel für Tausende von Wissenschaftlern, Spezialisten und Austauschschülern geworden sind, haben sich die Einflußbedingungen der englischen Sprache wesentlich verbessert.

Dieser Zuwachs an unmittelbaren Verbindungen hatte auch schnell den Zuwachs an englisch beeinflussten Lehnübersetzungen und -bedeutungen zur Folge. Darüber möchte ich aber an dieser Stelle nicht weiter sprechen; diese Frage habe ich in meinem Vortrag auf dem 6. Internationalen Finnougristenkongreß in Syktyvkar behandelt (Pulkkinen 1986: 241ff.). Im Bereich der Lehnübersetzungen und -bedeutungen ist der Einfluß des Englischen natürlicherweise im Finnischen stärker als im Estnischen. Zum Beispiel seien solche in Finnland aus dem Englischen abgeleiteten Lehnübersetzungen wie *haamukirjoittaja*, *kansikuvatyttö* usw. erwähnt, zu denen man kaum estnische Entsprechungen finden wird. Ganz abgesehen auch von den vielen im Finnischen vorkommenden semantischen Anglizismen.

Es ist nicht zu kühn, zu vermuten, daß mit zunehmenden internationalen Kontakten und Bewegungsfreiheit auch der Einfluß der englischen Sprache auf die estnische wächst. Diese Aufnahmefähigkeit ist besonders bei der Jugend gegeben. Einige über die finnische Sprache vermittelte Beispiele nennt Mai Loog (1988: 144ff.): *ota (se ihan) iisisti* 'rahulikult, ära võta südamesse' (vgl. engl. *take it easy*), *ta on pilves* 'ta on narkootikumiuimas' (vgl. amerik. sl. *on a cloud*; Karttunen 1979). Vielleicht lernen die erwachsenen Esten in kürze den stereotypen Ausruf *voi* (~ *või*) *ei* genauso wie die Finnen heutzutage dem englischen *oh, no* folgen.

Eingangs erwähnte ich die Zweiteilung der ostseefinnischen Sprachen nach der Häufigkeit der Anglizismen. Zur einen Gruppe gehören nur Estnisch und Finnisch, zur zweiten die anderen behandelten Sprachen. Die Begründung dieser Trennung ist klar: Estnisch und Finnisch sind vielseitig entwickelte Kultursprachen, die zahlreichen anderen sprachlichen Einflüssen unterliegen; bei den anderen ostseefinnischen Sprachen dagegen sind die fremdkulturellen Einflüsse geringer. Ihre Sprecher leben eher am Rande des heutigen Weltgeschehens, sie haben keine direkte Verbindung zum gesprochenen Englisch. Nur über das Russische — in der Praxis vermutlich über das gesprochene Russisch — können englische Entlehnungen in diese Sprachen eindringen. Es ist also kein Wunder, daß zunächst nur einige Bezeichnungen für Getränke und Eisenbahnfachwörter ihren Platz in mehreren ostseefinnischen Sprachen gefunden haben.

LITERATUUR

- Haarmann, H. 1984, Zur Problematik lexikalischer Internationalismen im Wortschatz des Ingrischen. — FUF XLVI, 61—70.
- Jõgi, A. 1968, Inglise päritolu sporditerminid. — KK, 11—20.
- 1971, Inglise laenude häälik- ja kirjakuju muganemine. — KK, 80—84.
- Karjalan kielen sanakirja I—III, Helsinki 1968—83 (LSFU XVI).
- Karttunen, K. 1979, Nykyslangin sanakirja, Porvoo.
- Kettunen, L. 1938, Livisches Wörterbuch, Helsinki (LSFU V).
- Kujola, J. 1944, Lyydiläismurteiden sanakirja, Helsinki (LSFU IX).
- Loog, M. 1988, Soome mõjusid Tallinna noorte keelekasutuses. — KK, 83—89, 144—148.
- Lundebj, E. 1987, Nye ord i nordisk. — Språk i Norden 1987 (Nordisk språkkretariats skrifter 8. Arlöv).
- Nirvi, R. E. 1971, Inkeröismurteiden sanakirja, Helsinki (LSFU XVIII).
- Posti, L., Suhonen, S. 1980, Vatjan kielen Kukkosin murteen sanakirja, Helsinki (LSFU XIX).
- Pulkkinen, P. 1984, Lokarista sponsoriin. Englantilaisia lainoja suomen kielessä, Keuruu.
- 1986, Zu englischen Lehnübersetzungen und Lehnbedeutungen der finnischen Sprache. — СФУ XXII, 241—245.
- Raiet, E. 1961, Inglise laensõnade kujust tänapäeva kirjakeeles. — KKIU VI, 154—189.
- Vasmer, M. 1953, 1955, 1958, Russisches etymologisches Wörterbuch I, II, III, Heidelberg.
- Vääri, E. 1968, Die neueren Lehnwörter im Livischen. — CIFU II, 544—548.
- Virtaranta, P. 1958, Vienen kansa muistelee, Porvoo.
- 1976, Lyydiläisiä tekstejä. Lüdische Texte IV, Helsinki (MSFOu 132).

ПААВО ПУЛККИНЕН (Ювяскюла)

ВЛИЯНИЕ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА НА ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКИЕ ЯЗЫКИ

Влияние английского языка на многие языки мира — факт общеизвестный. Автор статьи устанавливает, что среди прибалтийско-финских языков наибольшее влияние испытали финский и эстонский как развитые литературные языки. В карельском, вепском, ижорском, ливском, водском встречаются отдельные англицизмы, которые попали в них преимущественно через посредство русского языка.